Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	213 Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Katja Gehlhaar +49 202 563 2883 Katja.Gehlhaar@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.04.2021
	Drucks.-Nr.:	**VO/0619/21/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
09.06.2021	**Ausschuss für Kultur**	**Entgegennahme o. B.**

"Bilanz: Was bleibt vom Engels-Jahr übrig?"

Grund der Vorlage

Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 22.04.2021

Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Nocke

Begründung

Antwort des Stadtbetriebes 213 auf die Große Anfrage der SPD-Fraktion VO/0619/21 vom 22.04.2021

Thema:
„Bilanz: Was bleibt vom Engels-Jahr übrig?“

Frage 1
Welche Veranstaltungen haben stattgefunden, welche fielen aus?

Antwort
Eine umfangreiche Auflistung der stattgefundenen und ausgefallenen Veranstaltungen ist in der beigefügten Anlage zu finden.

Frage 2
Welche Veranstaltungen ließen/lassen sich in „gesichertere“ Zeiten schieben, und wird dieses aktiv verfolgt?

Antwort
Durch die Corona-Pandemie konnten viele Veranstaltungen nicht wie geplant durchgeführt werden. Das Projektbüro Engels2020 verfolgt seit Beginn der Corona-Pandemie aktiv das Verlegen und Digitalisieren von Veranstaltungen, die aufgrund der Beschränkungen während des Lockdowns und der nachfolgenden Hygieneschutzauflagen sonst nicht hätten stattfinden können. Bei den verschobenen Veranstaltungen liegt der Fokus darauf, diese noch im Laufe des verlängerten Engelsjahres bis zum 201. Geburtstag von Friedrich Engels am 28.11.2021 nachzuholen und zusammen mit neuen Veranstaltungen kompakt in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu terminieren. Eine Übersicht der verschobenen Termine ist in der beigefügten Anlage zu finden.

Frage 3
Wie wird mit den Projekten, Auftragsarbeiten etc. umgegangen? Werden Produktionen, die nicht stattfinden können/konnten, später nachgeholt?

Antwort
Veranstaltungen, die sich neu terminieren lassen konnten, wurden verschoben, andere wurden digital angeboten. Zudem gab es Veranstaltungen, die zunächst verschoben und dann abgesagt wurden. Eine Übersicht über diese verschobenen Veranstaltungen ist in der beigefügten Anlage zu finden.

Frage 4
Wurden/werden die Künstlerinnen und Künstler für ihre bereits getätigte Vor-Arbeit und/oder die ausfallenden Aufträge finanziell entschädigt, bzw. wurden/werden Honorare auch trotz Ausfall gezahlt?

Antwort
Die durch die Stadt mit Landesmitteln geförderten Künstlerinnen und Künstler konnten sämtliche, für das geförderte Projekt unmittelbar entstandenen Kosten abrechnen. So konnten – beispielsweise auch bei ausgefallenen Veranstaltungen – die Kosten für Vorarbeiten (Honorare) oder Stornokosten übernommen werden.

Frage 5
Wurden/werden geplante Gelder eingespart? Wenn ja, in welche Höhe?

Antwort
Da das Engelsjahr noch nicht beendet ist, kann diese Frage noch nicht abschließend beantwortet werden. Alle bisher eingestellten Mittel sind weiterhin verplant. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden innerhalb des Projektes umgeschichtet, vorbehaltlich der Regelungen und Entscheidungen der Fördergeber. Eine abschließende Aussage lässt sich erst nach Beendigung des Engelsjahrs am 28.11.2021 und der danach anschließenden Abrechnung treffen.

Frage 6
Wurden die Rechte an Produktionen gesichert?

Antwort
Die Rechte der Produktionen, die im Verlauf von Engels2020 entstanden sind, liegen bei den entsprechenden Urhebern.

Frage 7
Wie weit sind die Sanierungsarbeiten am Engelshaus fortgeschritten, wann kann mit der Wiedereröffnung gerechnet werden?

Antwort
Die Sanierungsarbeiten im Engels-Haus sind abgeschlossen, ebenso die Einrichtung der neuen Dauerausstellung zu Leben und Werk von Friedrich Engels. Die Wiedereröffnung ist abhängig vom weiteren Pandemiegeschehen und den damit verbundenen rechtlichen Rahmenbedingungen. Vorbehaltlich dieser Rahmenbedingungen ist die Wiedereröffnung i.S. einer öffentlich-repräsentativen Veranstaltung für den Spätsommer/Herbst geplant. Sobald es die Cornaregelungen zulassen, soll das Engels-Haus auch schon vor dem offiziellen Eröffnungsakt jeden Sonntag geöffnet werden.

Frage 8
Wie ist der Sachstand in Bezug auf die Neugestaltung des Museums für Industriekultur mit dem neuen Zwischenbau insgesamt? Wann ist hier die Eröffnung geplant?

Antwort
Das Besucherzentrum ist im Bau und wird voraussichtlich im September 2022 fertiggestellt. Bis auf den Veranstaltungsraum im 2. OG stehen dann alle Funktionen des Besucherzentrums zur Verfügung. Der Veranstaltungsraum im 2.OG des Verbindungsgebäudes hat seinen 2. Rettungsweg in die Kannegießersche Fabrik und von dort durch die Remise in das Treppenhaus. Da vor Ausstellungseinrichtung zunächst bauliche Maßnahmen in Kannegießersche Fabrik und Remise notwendig sind kann der Veranstaltungsraum im Neubau entweder zunächst außer Betrieb bleiben, oder es wird für die Nutzung ein Interims-Brandschutzkonzept erstellt, welches den zweiten Rettungsweg durch die Baustelle Remise ausweist. Letzteres wird noch geprüft.
In der Bereinigungsausschutzsitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 25.11.2020 wurde eine Förderung des Projektes (bauliche Ertüchtigung und Einrichtung einer neuen Dauerausstellung) in Höhe von 50 % der Kosten – absolut 2,5 Mio. Euro - beschlossen. Die Bundesförderung umfasst die neue Dauerausstellung im Museum für Frühindustrialisierung und muss nun noch einem formalen Förderverfahren unterzogen werden. Das Projekt erweitert die bisherige Förderung durch den LVR. Für die Realisierung der Bundesförderung hat der Rat am 01.03.2021 den Grundsatzbeschluss gem. Drucksache VO/0148/21 gefasst und der Bereitstellung des Eigenanteils i. H. v. 2,5 Mio. für die Herstellung der baulichen Maßnahmen zugestimmt. In der Umsetzung des Projektes ist das Zentrum für Stadtgeschichte und Industriekultur in einem engen Kontakt zum Gebäudemanagement zur Abstimmung der Schnittstellen und der baulichen Anforderungen. Die Museumskonzeption befindet sich zur Zeit in der Leistungsphase 2. Im Rahmen der formalen Antragstellung bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) wird ein mit dem GMW abgestimmter Zeitplan des Gesamtprojektes erstellt. Dieser wird dem Rat als Bestandteil eines Durchführungsbeschlusses vorgelegt.

Anlagen
Veranstaltungsliste